



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 30.09.2025**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 19:28 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Prof. Dr. Christine Fuhrmann	Ausschussvorsitzende, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Iris Frühling	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Olaf Schöder	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Teilnahme ab 16:38 Uhr
Hans-Joachim Berkes	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreter für Herrn Haak
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Frau Prof. Dr. Dalbert
Ferdinand Raabe	Fraktion Volt/MitBürger, Vertreter für Frau Gringer
Mario Kerzel	Fraktion Hauptsache Halle
Tim Kehrwieler	Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale), Vertreter für Herrn Silbersack, Teilnahme bis 18:37 Uhr
Sabine Bauer	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Anne Kupke-Neidhardt	Sachkundige Einwohnerin
Marie Meier	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme ab 16:32 Uhr
Lilly Metze	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Jane Unger	Leiter Fachbereich Kultur
Katrin Lesche	Leiterin Stadtbibliothek Halle
Marc-André Heder	Leiter Volkshochschule Halle
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter Konservatorium
Dirk Schlesier	Leiter Planetarium
Michael Gerstner	Bildungsmanager
Katrin Flint	Protokollführerin

Gäste

Ulrike Nemson	Geschäftsführerin Landesmusikrat, Teilnahme in Repräsentation des Bildungsbeirats
---------------	--

Entschuldigt fehlten:

Guido Haak	CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Prof. Dr. Claudia Dalbert	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Maria Gringer	Fraktion Volt/MitBürger
Andreas Silbersack	Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale)

Annett Krake
Antonia Lahmé

Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von der Vorsitzenden, **Frau Prof. Dr. Fuhrmann**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen oder daraufzusetzen sind.

Sie verwies auf folgende Änderungen und Ergänzungen:

TOP 5.2

2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01410

→ **redaktionelle Änderung in Anlage 2**

TOP 5.4

Zweite Satzung zur Änderung der Gebührensatzung des Planetariums Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00883

→ **Anlage 1 versioniert**

→ **Synopse hinzugefügt**

TOP 5.5

Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit an den Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die WOMEN IN JAZZ gGmbH, den Corax e.V., die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., das Künstlerhaus 188 e.V., die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie die Singschule Halle (Saale) e.V. gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028

Vorlage: VIII/2025/01394

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle vor**

→ **Behandlung unter TOP 5.5.1**

TOP 6.1.1

Änderungsantrag zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen Kulturförderung (VIII/2025/00972)

Vorlage: VIII/2025/01049

→ **Antragsteller geändert von FDP-Fraktion in: Änderungsantrag des Stadtrates Tim Kehr wieder**

TOP 6.2

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität an der Haltestelle „Marktplatz“

Vorlage: VIII/2025/00930

→ **Änderung im Beschlussvorschlag und in der Begründung**

Herr Raabe vertagte den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 6.3 der Fraktion Volt / MitBürger zur Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen (Vorlage: VIII/2025/01118).

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.09.2025
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024
Vorlage: VIII/2025/01586
 - 5.2. 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01410
 - 5.3. Neufassung der Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01019
 - 5.4. Zweite Satzung zur Änderung der Gebührensatzung des Planetariums Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00883
 - 5.5. Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit an den Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die WOMEN IN JAZZ gGmbH, den Corax e.V., die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., das Künstlerhaus 188 e.V., die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie die Singschule Halle (Saale) e.V. gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028
Vorlage: VIII/2025/01394
 - 5.5.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Beschlussvorlage Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Vorl.-Nr.: VIII/2025/01394)
Vorlage: VIII/2025/01720
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen

Kulturförderung – hier: Förderung des Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH, Corax e.V., der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. und des Peißnitzhaus e.V.

Vorlage: VIII/2025/00972

- 6.1.1. Änderungsantrag des Stadtrates Tim Kehr wieder (FDP) zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen Kulturförderung (VIII/2025/00972)
Vorlage: VIII/2025/01049
- 6.1.2. Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen Kulturförderung (VIII/2025/00972)
Vorlage: VIII/2025/01588
- 6.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität an Haltestellen
Vorlage: VIII/2025/00930
- 6.3. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen
Vorlage: VIII/2025/01108 **vertagt**
- 6.4. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt im Bündnis „Neustadt in Europa“
Vorlage: VIII/2025/01491
7. Mitteilungen
- 7.1. Benennung eines Jurymitglieds zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2026
Vorlage: VIII/2025/01553
- 7.2. Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle (Saale) zur Unterstützung außerschulischen Lernens
Vorlage: VIII/2025/01508
- 7.3. Bericht der Stadtbibliothek 2025
Vorlage: VIII/2025/01670
- 7.4. Informationen zu Kulturveranstaltungen Oktober 2025
Vorlage: VIII/2025/01691
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
- 9.1. Anregung Herr Kerzel zu TOP 5
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.09.2025
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten

13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

zu 3.1 Fragesteller 1 zu TOP 6.1.2

Der Fragesteller bezog sich auf den Tagesordnungspunkt 6.1.2 und die Intention, dem Literaturhaus eine Zuwendung in Höhe von 60.000 Euro für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 zukommen zu lassen. Er fragte, mit welcher Begründung 8.000 Besucher mit 60.000 Euro subventioniert werden sollen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass das Literaturhaus bislang eine finanzielle Förderung durch die Verwaltung erhalten hat. Es ist wahrscheinlich, dass das Literaturhaus einen Antrag auf eine mehrjährige Förderung stellen wird.

Der Fragesteller fragte, woher die finanziellen Mittel, in Anbetracht der Haushaltslage, genommen werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die finanziellen Mittel nicht unmittelbar ausgezahlt werden. Es handelt sich um eine Bindung finanzieller Mittel im Haushaltsplan. Die Mittel kommen aus der Kulturförderung.

zu 3.2 Fragesteller 2 zur Kulturförderung im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung 2026

Der Fragesteller sagte, dass im Haushaltsplanentwurf 2026 vermerkt ist, eine Minderung der Kulturfördermittel um 55.000 Euro vorzunehmen. Er fragte, warum hier eine Kürzung vermerkt ist, obwohl die Verwaltung bislang immer dargelegt hat, dass im Bereich Kultur nicht gekürzt werden soll.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass dieses Jahr keine Kürzung für 2026 vorgenommen wird. Die dargestellte Kürzung in Höhe von 55.000 Euro für das Jahr 2026 ff. ist Ergebnis der Haushaltskonsolidierung 2024.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 02.09.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.09.2025.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2026, Haushaltskonsolidierungskonzept 2026 sowie den Beteiligungsbericht 2024 Vorlage: VIII/2025/01586**

Frau Dr. Marquardt brachte den Haushaltsplanentwurf 2026 für den Geschäftsbereich III Kultur und Sport anhand einer Präsentation ein.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Dr. Wünscher erkundigte sich nach den zusätzlichen Einnahmen beim Stadtsingechor in Höhe von 10.000 Euro, die nach ihrem Kenntnisstand eine einmalige Einnahme 2025 waren.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Stadtsingechor zusammen mit der Carl-Loewe-Gesellschaft ein Konzert durchgeführt hat, welches finanziell gefördert wurde. Es handelte sich dabei um einen haushaltsneutralen Vorgang. Sie sagte, dass die finanzielle Förderung irrtümlich fortgeschrieben wurde und kündigte eine Korrektur im Änderungsdienst an.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob es realistisch ist, für die Händel-Halle nur 200.000 Euro Ersatzinvestitionen zu planen.

Frau Dr. Marquardt bestätigte, dass es Bedarf bei der Händel-Halle im investiven Bereich gibt.

Frau Dr. Wünscher bezog sich auf das Produkt Pflege von Kunst und Kultur und fragte, wo die Aufwendungen für Kunst am Bau verankert sind.

Frau Dr. Marquardt verwies auf Seite 737, Produkt Pflege von Kunst und Kultur, Zeile 14 – Sonstige ordentliche Aufwendungen.

Frau Dr. Wünscher bat um Auflistung der Einzelpositionen.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass beim Konservatorium nicht alle Stellen besetzt sind. Sie bat um Erklärung, warum bei den Musikschullehrern von 37,2 Vollzeitstellen nur 34,517 Stellen besetzt sind.

Herr Effner-Jonigkeit erklärte, dass es Stelleninhaber gibt, die nicht mit der maximal möglichen Stundenzahl angestellt sind und aufgrund persönlicher Entscheidungen in Teilzeit arbeiten. Er sagte, dass im Personalkostenbereich seit August 2024 ein Aufwuchs zu verzeichnen ist, da alle freien Mitarbeiter (54) in eine Festanstellung überführt wurden. Nicht besetzt sind höchstens zwei oder drei Splitterstellen mit einem Stundenumfang von zwei bis vier Unterrichtsstunden. Bei einer Stelle gibt es eine externe Ausschreibung. Er sagte, auch wenn alle Vollzeitstellen nicht mit vollem Stundenmaß besetzt sind, hat dies keine Auswirkung auf die Jahresunterrichtsstunden insgesamt oder die Anzahl der Teilnehmer.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass um die Erhöhung der Vollzeitstellen gekämpft wurde und durch eine nicht volle Besetzung der Eindruck entsteht, dass die Stellen nicht benötigt werden.

Frau Rühlmann bezog sich auf Seite 735, Produkt Pflege von Kunst und Kultur, und bat um eine detaillierte Auflistung des Produktes.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Frage im Zusammenhang mit der Anfrage von Frau Dr. Wünscher beantwortet wird.

Herr Raabe bezog sich auf den Kulturentwicklungsplan, welcher ursprünglich erarbeitet werden sollte, dann jedoch im letzten Haushaltsplanentwurf herausgestrichen wurde. Er fragte, warum der Kulturentwicklungsplan im Haushaltsplanentwurf 2026 nicht enthalten ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Stadtrat einen entsprechenden Beschluss zur Nichtfinanzierung getroffen hat.

Herr Raabe sagte, dass man in der Fraktion der Annahme war, dass sich dieser Stadtratsbeschluss nur auf das Jahr 2025 bezog. Er bat um Prüfung dieser Einschätzung.

Er bezog sich im Weiteren auf das Produkt Planetarium und fragte nach dem IST der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit Stand 30.09.2025 im Vergleich zum 30.09.2024.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Schlesier sagte, dass zu diesem Zeitpunkt das Ziel für öffentlich-rechtliche Veranstaltungen im Jahr 2025 knapp erreicht wurde. Genaue Zahlen werden nachgereicht.

Herr Raabe bezog sich auf die geplanten Konsolidierungsbeiträge der Volkshochschule Halle. 2025 lag der Konsolidierungsbeitrag bei 50.000 Euro, für 2026 sind 26.000 Euro vorgesehen. Er fragte, ob der Betrag von 2026 auf den Betrag von 2025 draufkommt.

Herr Heder sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Feigl bezog sich auf das Produkt Stadtarchiv und die geplante Gebührenerhöhung. Er fragte, ob es diesbezüglich noch eine eigene Beschlussvorlage der Verwaltung geben wird.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Planansatz zu erreichen ist.

Es gab keine weiteren Fragen zum Haushaltsplanentwurf 2026.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Vorlage bis zur nächsten Sitzung. Dem Geschäftsordnungsantrag wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2026 mit dem Haushaltsplan 2026.
2. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept zum Haushaltsplan 2026. Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2026 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.
3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die städtischen Beteiligungen, bei denen die Stadt Halle (Saale) einen beherrschenden Einfluss hat, in die Haushaltskonsolidierung einzubeziehen. Im Zeitraum 2026 bis 2030 sind nachhaltig wirkende, haushaltsentlastende,

unternehmenskonkrete Beiträge zur Haushaltssicherung i. H. v. mindestens 13 Mio. EUR zu identifizieren, zusammen mit einer Einschätzung damit verbundener Effekte für die Stadt und das jeweilige Unternehmen zu bewerten sowie hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit abzuwägen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

4. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2024 zur Kenntnis.

zu 5.2 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01410

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Beschlussvorlage bereits in der letzten Sitzung durch die Verwaltung eingebracht wurde. Sie sagte, dass eine Korrektur in der Anlage 2 aufgrund eines redaktionellen Fehlers vorgenommen wurde.

Es gab keine inhaltlichen Nachfragen zur Beschlussvorlage.

Herr Schöder sagte, dass die Vorlage zu vertagen und das Votum des Finanzausschusses abzuwarten ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Finanzausschuss in der Regel das Votum des Fachausschusses abwartet und erst dann eine Entscheidung trifft.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass alle haushaltsrelevanten Vorlagen erst zur Beschlussfassung kommen sollten, wenn auch über den Haushalt 2026 abgestimmt wird. So war jedenfalls die Vereinbarung vorab. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Frau Rühlmann sprach sich gegen den Geschäftsordnungsantrag aus und sagte, dass die vorliegende Beschlussvorlage keine Ausgaben, sondern Einnahmen beinhaltet, und daher beschlussfähig ist.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass man gerne eine Gesamtübersicht hätte, wo neben allen Gebührenerhöhungen auch Einsparungen der Verwaltung dargelegt sind. Sie hielt an ihrem Vertagungsantrag fest.

Herr Schöder sprach sich auch für eine Gesamtübersicht zum Haushalt 2026 aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages. Diesem wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale).

zu 5.3 Neufassung der Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01019

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Vorlage bis zur nächsten Sitzung. Dem Geschäftsordnungsantrag wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt:

1. die Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) gemäß Anlage 2 und
2. die dritte Änderung zur Entgeltordnung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) gemäß Anlage 3.

zu 5.4 Zweite Satzung zur Änderung der Gebührensatzung des Planetariums Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00883

Herr Schlesier brachte die Beschlussvorlage ein.

Herr Kehrwieder stellte fest, dass eine Gebühr von 95,20 Euro für die Vermietung von Vortrags- und Seminarräumen erhoben werden soll. Er sagte, dass die Gebühr durchaus höher entfallen könnte, da die Räume in einem sehr guten Zustand und mit einer sehr guten Ausstattung versehen sind. Vergleichbare Räume im Stadtgebiet sind, bei schlechterer Ausstattung, durchaus teurer. Er regte an, die Gebühr, in Orientierung an den Marktpreis, noch weiter zu erhöhen.

Herr Schlesier sagte, dass das Planetarium eine kulturelle Bildungseinrichtung ist und auch Kindergeburtstagsfeiern etc. anbieten möchte. Daher soll die Gebühr in einem gewissen Rahmen liegen.

Herr Feigl lobte die Arbeit des Planetariums und dessen Auslastung. Er wies darauf hin, dass durch die Änderung der Gebührensatzung künftig auch Inhaber des Halle-Passes A Eintritt für Veranstaltungen im Planetarium zahlen sollen. Er fragte, wie viel das finanziell ausmachen würde. Er bat um eine Darstellung, wie viele Besucher, getrennt nach Preissegment, zu welchen Veranstaltungen das Planetarium bisher besucht haben.

Herr Schlesier sagte zu, die Antwort schriftlich nachzureichen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass einerseits die Gebühren erhoben werden sollen, andererseits die Besucherzahlen zurückgehen. Dies erscheint ihr nicht schlüssig. Sie sagte, dass die durch Gebührenerhöhungen zusätzlich geplanten Einnahmen in keinem Vergleich zu dem zu konsolidierenden Betrag stehen. Sie sagte, dass fraglich ist, ob Erhöhungen beim Planetarium, bei der Bibliothek oder Volkshochschule der richtige Weg sind, um den Haushalt mit zu konsolidieren.

Herr Schlesier sagte, dass sich die Besucherzahlen nach dem anfänglichen Hoch durch die Neueröffnung nun normalisieren werden. Das Planetarium als kulturelle Bildungseinrichtung soll einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Kostendeckungsgrad in der Mittelfristplanung sinkt. Dies ist trotz Gebührenerhöhung ein negativer Trend.

Frau Müller sagte, dass über die geplante Einführung einer Gebühr für Halle-Pass-A Inhaber zu beraten ist. Alle Gebührenerhöhungen um einen Euro zu erhöhen, ist moderat. Die geplanten Erhöhungen bei Musik- und Kulturveranstaltungen um drei Euro sind nicht moderat und zu beraten. Die geplanten Erhöhungen bei der Raumvermietung sind in Ordnung und sollten nicht höher ausfallen. Sie sagte, dass alle Gebührenerhöhungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht die entscheidenden Posten für die Haushaltskonsolidierung sind, aber an einer Stelle begonnen werden muss und auch kleinere Beträge zur Konsolidierung beitragen.

Herr Raabe bezog sich auf die geplante Erhöhung der Gebühren bei Unterhaltungsveranstaltungen. Den größten prozentualen Anstieg gibt es bei ermäßigten Tickets. Diese sollen von 6,50 Euro auf 10,00 Euro angehoben werden. Er bat um Erklärung.

Herr Schlesier sagte, dass für Kultur- und Musikveranstaltungen Preise ab 9 Euro veranschlagt werden. Es gab in der Vergangenheit bereits Veranstaltungen ab 10 Euro. Das Planetarium kann bei einigen Musikveranstaltungen selber die Preisgestaltung übernehmen. Es gibt aber auch Veranstaltungen, bei denen eine GEMA-Gebühr anfällt. Daher sind die Preise für diese Tickets dann entsprechend höher.

Frau Müller bezog sich auf die Synopse, Punkt 1.2 Musik- und Kulturveranstaltungen, Paragraph 5 und den neu eingeführten Punkt 3 (Für einzelne Marketing-Aktionen ist ein zeitlich begrenzter Rabatt der Eintrittspreise möglich.) und bat um Erläuterung.

Herr Schlesier sagte, dass es sich um Veranstaltungen handelt, die einen hohen und wichtigen Werbewert haben und ggf. nur einmalig stattfinden.

Herr Berkes bezog sich hinsichtlich des Planetariums auf die im Haushalt dargelegten Zahlen. Er fragte, welche Einnahmen aus Sonder- und Fremdveranstaltungen zu verzeichnen sind. Er fragte weiterhin, was unter Auszahlungen bei Sach- und Dienstleistungen und bei sonstigen Aufwendungen zu verstehen ist.

Herr Schlesier sagte, dass dies eine haushaltsrelevante Frage ist und nicht mit der vorliegenden Beschlussvorlage im Zusammenhang steht. Die Frage wird schriftlich beantwortet.

Er führte aus, dass Sonder- und Fremdveranstaltungen Veranstaltungen sind, bei denen beispielsweise Privatpersonen eine Sternenvorführung unabhängig vom Programm buchen. Eine Aufschlüsselung der Einnahmen wird nachgereicht.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass beim Kauf von Online-Tickets zusätzliche Kosten anfallen können. Sie bat um Erläuterung.

Herr Schlesier sagte, dass aktuell keine zusätzlichen Gebühren durch die Nutzung des Online-Ticketverkaufs entstehen. Man möchte aber die Möglichkeit in die Satzung aufnehmen, da es beim Online-Ticketwerb und der Nutzung eines Online-Payment-Systems zu zusätzlichen Kosten kommen kann.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Beschlussvorlage. Diesem wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 2. Satzung zur Änderung der „Gebührensatzung des Planetariums Halle (Saale).

zu 5.5 Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit an den Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die WOMEN IN JAZZ gGmbH, den Corax e.V., die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., das Künstlerhaus 188 e.V., die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie die Singschule Halle (Saale) e.V. gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028
Vorlage: VIII/2025/01394

zu 5.5.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Beschlussvorlage Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Vorl.-Nr.: VIII/2025/01394)
Vorlage: VIII/2025/01720

Frau Dr. Marquardt erinnerte daran, dass die Verwaltung bereits im Juni 2025 eine Information zur beabsichtigen mehrjährigen Förderung einzelner Einrichtungen vorgelegt hat. Nun liegt die entsprechende Beschlussvorlage der Verwaltung vor. Es sollen die Einrichtungen eine mehrjährige Förderung erhalten, die bisher auch eine mehrjährige Förderung erhalten haben, die jedoch dieses Jahr ausläuft. Die entsprechenden Kriterien wurden im Juni dargelegt.

Frau Unger ergänzte, dass die mehrjährige Förderung als Teil der Kulturförderung etabliert werden soll. Dies war ausdrücklicher Wunsch des Kulturausschusses und einzelner Einrichtungen. Das bewährte Verfahren hinsichtlich der Verteilung der Projektfördermittel kommt bei der Mehrjahresförderung zur Anwendung. Aufgrund interner Abstimmungen konnte die Beschlussvorlage am 02.09.2025 noch nicht vorgelegt werden. Auch wenn die Haushaltslage der Verwaltung nicht gut ist, kann die Vorlage heute beschlossen werden, weil die heute zu beschließenden Mittel nur einen kleinen Teil der einen Million Kulturförderung, die im Haushalt veranschlagt sind, entsprechen. Diese eine Million Euro liegen unter einem Prozent des Gesamthaushaltes der Stadt Halle (Saale). Diese Mittel stehen der Haushaltskonsolidierung nicht im Wege.

Sie sagte, dass die Beschlussvorlage entsprechend den bisherigen Fördervorlagen aufgebaut ist. Zum 30.06.2025 wurden die entsprechenden Anträge auf Mehrjahresförderung bei der Verwaltung eingereicht. Die Anträge wurden geprüft und das Ergebnis liegt dem Ausschuss als Vorschlag der Verwaltung vor. Für alle anderen Anträge auf Mehrjahresförderung, beispielsweise für das Literaturhaus, bringt die Verwaltung im Dezember eine weitere Beschlussvorlage ein.

Sie bezog sich auf die Singschule Halle (Saale) und die Kindersingakademie, die aus den Transferaufwendungen bezahlt werden. Sollten die Ausschussmitglieder hier eine Erhöhung oder Veränderung wünschen, bedarf es eines Antrages.

Sie sagte abschließend, dass die Mehrjahresförderung auf drei Jahre festgeschrieben werden und es neu eine Festbetragsfinanzierung geben soll. Zusätzliche Drittmittel, die eingeworben werden, werden nicht gegengerechnet.

Im Sinne der Planungssicherheit für die Einrichtungen bat sie um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Frau Müller sagte, dass die Anträge unter den Tagesordnungspunkten 6.1, 6.1.1 und 6.1.2 im Zusammenhang mit der Beschlussvorlage zu diskutieren sind, insbesondere, wenn über die Beschlussvorlage heute abgestimmt werden soll.

Herr Schöder kündigte an, schriftliche Nachfragen zur Jugendwerkstatt einzureichen. Hier möchte er eine Unterscheidung hinsichtlich der Kulturarbeit und der Jugendarbeit.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Kindersingakademie Halle (Saale) zwar in Trägerschaft der Jugendwerkstatt ist, aber eine eigene agierende Einrichtung mit einem eigenen Budget ist. Die Verwaltung unterstützt lediglich mit einer Förderung, um Kindern die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Es gibt keine Überschneidung mit den sozialen Aufgaben der Jugendwerkstatt.

Frau Dr. Wünscher kündigte an, den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 6.1 zurückzuziehen und das Anliegen in einen Änderungsantrag zur Beschlussvorlage der Verwaltung einzubringen. Sie sprach sich für eine Vertagung der Beschlussvorlage aus.

Frau Rühlmann merkte an, dass das Stufenverfahren zur Mehrjahresförderung nicht optimal ist. Es sollen nun einzelne Einrichtungen fest gefördert werden, deren Förderung zum Ende des Jahres ausläuft. Im zweiten Schritt sollen weitere Einrichtungen fest gefördert werden, deren Förderung zu einem anderen Zeitpunkt ausläuft. Sie fragte, ob am Ende noch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden, um alle gleich zu behandeln und die Qualität der Veranstaltungen entsprechend auch zu gewichten und zu unterstützen.

Frau Unger erinnerte daran, dass es einst Stadtratsbeschlüsse waren, einzelne Einrichtungen mit einer Mehrjahresförderung zu unterstützen. Es ist nunmehr ein Stufenverfahren, weil bei den vorgeschlagenen Einrichtungen die Förderung zum Ende des Jahres ausläuft. Die Spielstätten (Darstellende Künste und die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, etc.) sind abgegrenzt. Im Dezember wird nur über diejenigen, die einen Antrag auf Mehrjahresförderung gestellt haben, beraten. Sie sagte, dass nur ein bestimmter Prozentsatz der 1,1 Millionen Euro Kulturfördermittel für die Mehrjahresförderung gebunden werden soll.

Herr Kehrwieder bezog sich auf die Aussage von Frau Unger, dass es sich hier nicht um Beträge handelt, die ansatzweise in die Konsolidierung fallen sollten, weil sie unter 1 Prozent der Leistungen des Haushalts liegen. Er sagte, dass laut dem Landesverwaltungsamt freiwillige Leistungen mit 1 Prozent der Gesamthaushaltsumme abgegolten sind und alles darüber mindestens Verhandlungsgegenstand ist, wenn es um die Haushaltsgenehmigung geht. Dementsprechend sind das hier schon relevante Beträge. Die einführenden Worte von Frau Unger sind demnach nicht korrekt.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Kulturausgaben insgesamt betrachtet werden sollten. Halle (Saale) gibt rund 8 Prozent des Haushaltsetats für die Kultur aus. Sie hat die Information, dass bei der Haushaltslage der Stadt Halle das Landesverwaltungsamt 3

Prozent des Haushalts für die Kultur als angemessen erachtet.

Herr Kerzel brachte den Änderungsantrag seiner Fraktion unter dem Tagesordnungsantrag 5.5.1 ein. Er sagte, dass es hinsichtlich der Singschule Halle (Saale) und der Kindersingakademie eine bedarfsgerechte Aufteilung geben sollte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Beschlussvorlage. Diesem wurde zugestimmt.

**zu 5.5 Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit an den Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die WOMEN IN JAZZ gGmbH, den Corax e.V., die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., das Künstlerhaus 188 e.V., die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie die Singschule Halle (Saale) e.V. gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028
Vorlage: VIII/2025/01394**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, dem Kunstverein „Talstrasse“ e.V., der WOMEN IN JAZZ gGmbH, dem Corax e.V., der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., dem Künstlerhaus 188 e.V., der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie der Singschule Halle (Saale) e.V. für die Haushaltsjahre 2026 bis 2028 eine mehrjährige Zuwendung gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) zu gewähren.

Der Kulturausschuss nimmt die mehrjährigen Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit für die Jahre 2026 bis 2028 zur Kenntnis und bestätigt für die Jahre 2026 bis 2028 die Förderung in Höhe von 1.431.000 €. Der Beschluss unterliegt dem Haushaltsvorbehalt. Sollten die Mittel für die freie Kulturförderung mit In-Kraft-Treten des Haushalts anteilig gekürzt oder gänzlich gesperrt werden, wird die Bescheid-Erteilung entsprechend angepasst.

Träger/ Trägerin	Förderung 2026 bis 2028 in €
Kunstverein „Talstrasse“ e.V.	270.000
WOMEN IN JAZZ gGmbH	105.000
Corax e.V.	75.000
Robert-Franz-Singakademie Halle e.V.	45.000
Künstlerhaus 188 e.V.	249.000
Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH (Kindersingakademie)	567.000
Singschule Halle (Saale) e.V.	120.000

**zu 5.5.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Beschlussvorlage
Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien
Kulturarbeit (Vorl.-Nr.: VIII/2025/01394)
Vorlage: VIII/2025/01720**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, dem Kunstverein „Talstrasse“ e.V., der WOMEN IN JAZZ gGmbH, dem Corax e.V., der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., dem Künstlerhaus 188 e.V., der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH sowie der Singschule Halle (Saale) e.V. für die Haushaltsjahre 2026 bis 2028 eine mehrjährige Zuwendung gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) zu gewähren. **Dabei werden die jährlichen Zuwendungen für die Singschule Halle e.V. um 10 TEUR erhöht und die Zuwendungen für die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH in gleicher Höhe jährlich abgesenkt.**

Der Kulturausschuss nimmt die mehrjährigen Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit für die Jahre 2026 bis 2028 zur Kenntnis und bestätigt für die Jahre 2026 bis 2028 die Förderung in Höhe von 1.431.000 €. Der Beschluss unterliegt dem Haushaltsvorbehalt. Sollten die Mittel für die freie Kulturförderung mit In-Kraft-Treten des Haushalts anteilig gekürzt oder gänzlich gesperrt werden, wird die Bescheid-Erteilung entsprechend angepasst.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
institutionellen Kulturförderung – hier: Förderung des Kunstverein
Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH, Corax e.V., der Robert-Franz-
Singakademie Halle e.V. und des Peißnitzhaus e.V.
Vorlage: VIII/2025/00972**

Frau Dr. Wünscher zog den Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wie angekündigt, zurück.

Abstimmungsergebnis: **zurückgezogen**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. (Jahresprogramm der Kunsthalle "Talstraße") in Höhe von 100.000 €.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gGmbH (jährliches Festivalprogramm) in Höhe

von 25.000 €.

3. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für Corax e.V. (Betreiben von Radio Corax) in Höhe von 25.000 €.
4. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. (jährliche Finanzierung Chorarbeit, Proben und Auftritte) in Höhe von 15.000 €.
5. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für das Peißnitzhaus e.V. (Jahresprogramm) in Höhe von 30.000 €.
6. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur.
7. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, Zuwendungsverträge für die Jahre 2026 bis 2030 mit dem Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH, Corax e.V., der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. und dem Peißnitzhaus e.V. abzuschließen.

**zu 6.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Tim Kehr wieder (FDP) zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen Kulturförderung (VIII/2025/00972)
Vorlage: VIII/2025/01049**

Abstimmungsergebnis: abgesetzt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. (Jahresprogramm der Kunsthalle "Talstraße") in Höhe von 100.000 €.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gGmbH (jährliches Festivalprogramm) in Höhe von 25.000 €.
3. ~~Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für Corax e.V. (Betreiben von Radio Corax) in Höhe von 25.000 €.~~
4. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. (jährliche Finanzierung Chorarbeit, Proben und Auftritte) in Höhe von 15.000 €.
5. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für das Peißnitzhaus e.V. (Jahresprogramm) in Höhe von 30.000 €.
6. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur.
7. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, Zuwendungsverträge für die Jahre 2026 bis 2030 mit dem Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH, ~~Corax e.V.~~, der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. und dem Peißnitzhaus e.V. abzuschließen.

**zu 6.1.2 Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur institutionellen Kulturförderung (VIII/2025/00972)
Vorlage: VIII/2025/01588**

Abstimmungsergebnis: abgesetzt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. (Jahresprogramm der Kunsthalle "Talstraße") in Höhe von 100.000 €.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gGmbH (jährliches Festivalprogramm) in Höhe von 25.000 €.
3. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für Corax e.V. (Betreiben von Radio Corax) in Höhe von 25.000 €.
4. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie Halle e.V. (jährliche Finanzierung Chorarbeit, Proben und Auftritte) in Höhe von 15.000 €.
5. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für das Peißnitzhaus e.V. (Jahresprogramm) in Höhe von 30.000 €.
6. **Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2030 die Gewährung einer Zuwendung für das Literaturhaus Halle (Saale) e.V. (Betreiben des Literaturhauses Halle) in Höhe von 60.000 €.**
7. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur.
8. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, Zuwendungsverträge für die Jahre 2026 bis 2030 mit dem Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH, Corax e.V., der Robert-Franz-Singakademie Halle e.V., und dem Peißnitzhaus e.V. **und dem Literaturhaus Halle (Saale) e.V.** abzuschließen.

zu 6.2 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität an Haltestellen Vorlage: VIII/2025/00930

Frau Metzke sagte, dass die Hinweise aus der Diskussion im Kulturausschuss in den Antrag mit eingeflossen sind und den Ausschussmitgliedern eine versionierte Form des Antrages vorliegt. Es geht um eine maßvolle akustische Aufwertung an ausgewählten Haltestellen im Stadtgebiet.

Frau Rühlmann monierte, dass der Prüfauftrag städtische Ressourcen verbraucht.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass es zur Thematik bereits Gespräche mit der HAVAG gab.

Herr Feigl fand, dass es keine gute Tendenz ist, zusätzliche Geräusche und Musik im Stadtgebiet einführen zu wollen. Es sollten vielmehr weniger Geräusche produziert und mehr Ruhe erzeugt werden. Er sprach sich gegen den Antrag aus.

Frau Müller sagte, dass ihre Fraktion auch dem versionierten Antrag nicht zustimmen kann. Die Geräuschkulisse in Halle (Saale) ist ausreichend und sollte nicht zusätzlich noch erhöht werden.

Herr Berkes sagte, dass laut Aussage der HAVAG die Idee nicht realisierbar ist, da die technischen Voraussetzungen an den Haltestellen nicht gegeben sind. Er sagte, dass die HAVAG vor einigen Jahren das BIOS-System eingeführt hat. Dies ist ein barrierefreies Informations- und Orientierungssystem für Blinde und Sehgeschwächte. Eine zusätzliche

Beschallung an Haltestellen konterkariert dieses System. Er sprach sich gegen den Antrag aus.

Frau Bauer sagte, dass der Antrag durchaus Sympathie erweckt und Menschen durch klassische Musik in Ruhe versetzt werden könnten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis skE: **mehrheitlich abgelehnt**
Abstimmungsergebnis SR: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung zu prüfen:
 - inwieweit in Zusammenarbeit mit der HAVAG eine **maßvolle akustische Aufwertung** ~~musikalische Untermalung ausgewählter Haltestellen der Wartezeit an der Haltestelle „Marktplatz“~~ **im Stadtgebiet** mithilfe klassischer, regionsbezogener Musik umgesetzt werden kann
 - **darzustellen, welche Technik notwendig ist und welche Kosten bei der Realisierung und Wartung anfallen**
 - **inwieweit sich die Maßnahme einer maßvollen akustischen Aufwertung in einen übergeordneten thematischen Zusammenhang integrieren lässt**
 - inwieweit Aspekte des Lärmschutzes bei einer zeitlich durchgängigen sowie alternativ eines zeitlich begrenzten Abspielens Berücksichtigung finden müssen
 - inwieweit weitere Rahmenbedingungen (z. B. Verständlichkeit von Durchsagen für sehbehinderte Menschen) für eine Umsetzung zu beachten sind
 - ~~welcher finanzielle, organisatorische und bautechnische Aufwand zu erwarten ist;~~
 - bis wann eine Umsetzung eines solchen Projektes erfolgen kann.

2. Die Verwaltung legt die Prüfergebnisse hierfür bis zur Stadtratssitzung am **17.12.2025** ~~August~~ 2025 vor.

zu 6.4 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt im Bündnis „Neustadt in Europa“
Vorlage: VIII/2025/01491

Herr Raabe führte in den Antrag ein.

Herr Feigl fragte, ob es in Halle-Neustadt Akteure gibt, die ihre Bereitschaft zur Ausgestaltung der Mitgliedschaft signalisiert haben.

Herr Raabe sagte, dass die Idee aus der Fraktion kommt. Es gibt den Neustadt-Fanclub Halle (Saale), der das Image von Halle-Neustadt neu prägen möchte und mit vielen Akteuren aus dem Stadtteil vernetzt ist.

Frau Rühlmann sagte, dass grundsätzlich die Idee von Zusammenarbeit gut ist. An dieser Stelle ist der Mehrwert zu prüfen. Im Bündnis „Neustadt in Europa“ befinden sich kleine Dörfer mit geringer Einwohnerzahl. Ein Mehrwert daraus ergibt sich wahrscheinlich nicht. Es wäre effektiver, mit vergleichbaren Städten in den Austausch zu gehen, um dort die positiven Effekte mitzunehmen.

Frau Müller schloss sich den Äußerungen an. Eine weitere Mitgliedschaft würde ebenso Ressourcen binden. Ein Mehrwert aus der vorgeschlagenen Mitgliedschaft ergibt sich ihrer Meinung nach nicht.

Herr Radtke regte an, sich an den Vorsitzenden des Halle-Neustadt Verein e.V. zu wenden und die Idee dort zu verankern.

Frau Bauer sagte, dass die Wahrnehmung der in Neustadt lebenden Menschen einer Wandlung bedarf. Neustadt wird immer als sozialer Brennpunkt wahrgenommen. Der Stadtteil wandelt sich kontinuierlich.

Herr Raabe sagte, dass im Bündnis auch malerische Städte, wie Neustadt an der Weinstraße, vertreten sind. Hier erkennt man durchaus einen Mehrwert für unsere Neustadt. Auch kleinere Städte können einen Mehrwert aufzeigen, und es gibt durchaus Themen, die man von kleineren Städten aufgreifen könnte.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass ihre Fraktion den Fokus in Richtung Städtepartnerschaft mit Polen und Tschechien lenkt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis skE: **mehrheitlich abgelehnt**

Abstimmungsergebnis SR: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat befürwortet den Beitritt der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt zum Bündnis „Neustadt in Europa“.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, alle für den Beitritt notwendigen Schritte einzuleiten.
3. Es wird angeregt, dass die Stadt Halle (Saale) sich im Zuge des Beitritts für die Ausrichtung des Neustadt-Treffens im Jahr 2031 in Halle-Neustadt bewirbt.

zu 7 Mitteilungen

**zu 7.1 Benennung eines Jurymitglieds zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2026
Vorlage: VIII/2025/01553**

Frau Prof. Dr. Fuhrmann wurde als Jurymitglied zur Auswahl der Stadtschreiberin / des Stadtschreibers 2026 benannt.

zu 7.2 Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle (Saale) zur Unterstützung außerschulischen Lernens
Vorlage: VIII/2025/01508

Frau Prof. Dr. Fuhrmann beantragte Rederecht für Frau Nemson. Das Rederecht wurde erteilt.

Herr Gerstner und **Frau Nemson** informierten über Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle (Saale) zur Unterstützung außerschulischen Lernens.

zu 7.3 Bericht der Stadtbibliothek 2025
Vorlage: VIII/2025/01670

Frau Lesche berichtete über die Tätigkeiten der Stadtbibliothek.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7.4 Informationen zu Kulturveranstaltungen Oktober 2025
Vorlage: VIII/2025/01691

Frau Dr. Marquardt verwies auf die hinterlegten Informationen über Kulturveranstaltungen im Oktober.

zu 7.5 Information zur Umsetzung der Plastik "Der Aufsteigende"

Frau Unger teilte mit, dass mit der Commerzbank eine Umsetzung der Plastik „Der Aufsteigende“ vereinbart wurde. Es gab bereits ein Treffen auf dem Gertraudenfriedhof. Es ist angedacht, im November eine Beschlussvorlage in den Stadtrat zur Umsetzung der Plastik einzubringen.

zu 7.6 Information zur Teilnahme MiNa

Frau Unger sagte, dass die Verwaltung an der Veranstaltung MINA der Mitteldeutschen Nachtkulturkonferenz (MiNa) teilgenommen hat. Sie sagte, dass die Anmeldefrist für Spontanpartys auf 72 Stunden verlängert wurde.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Anfrage Herr Raabe zu den Händel-Festspielen

Herr Raabe fragte, ob Konzepte der Händel-Festspiele im kommenden Jahr in der Galgenbergschlucht stattfinden sollen. Er fragte weiterhin, ob es für die Veranstaltung „Bridges to Classics“ einen Alternativstandort gibt.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung Herr Kerzel zu TOP 5.5

Herr Kerzel regte an, bei der Beschlussvorlage unter dem Tagesordnungspunkt 5.5 einen Wirtschaftsplan zu hinterlegen, so wie es einst beschlossen wurde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Ausschussvorsitzende

Katrin Flint
Protokollführerin